

Ankommen. Familienbildung und Beratung für geflüchtete Familien

Interdisziplinäre Forschung des sozialen Wandels in Familien und Institutionen

Vor dem Hintergrund eskalierender Kriege nimmt die globale Flucht-migration kontinuierlich zu. Insbesondere seit 2015 kommen zahlreiche Flüchtlinge nach Deutschland, v.a. aus Syrien und der Ukraine. Diese Migrationsprozesse stellen eine große Herausforderung dar: für die Familien, die Kinder- und Jugendhilfe und die Gesellschaft als Ganzes. Unser Projekt untersucht soziale Transformationsprozesse auf familialer und institutioneller Ebene.

Gesellschaftliche Relevanz und Zielsetzung

Angesichts zunehmender Fluchtmigration ist die Unterstützung und Integration geflüchteter Familien von zentraler Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ziel unseres Projekts ist, fluchtinduzierte Stressoren und Ressourcen, Aushandlungen und Anpassungsleistungen geflüchteter Familien und familienunterstützender Institutionen zu eruieren, Kontexte und Mechanismen dieser Prozesse zu erfassen und Erklärungen für Stabilität und Innovationskraft abzuleiten. Zudem werden Fallstricke und Potenziale interkultureller Begegnungen analysiert.

Forschungsfragen

Auf familialer Ebene analysiert das Projekt:

- Wie konstituieren und transformieren sich innerfamiliäre Dynamiken und Rollen in geflüchteten Familien im Zuge der Fluchtmigration?
- Mit welchen Anliegen konsultieren geflüchtete Familien Einrichtungen der Familienbildung und Beratung?
- Wie prägen Ressourcen, Stressoren und Einstellungen interkulturelle Interaktionen und die Integration?

Auf institutioneller Ebene wird analysiert:

- Realisieren die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe ihren Auftrag, allen Familien Angebote anzubieten?
- Inwiefern prägen Ressourcen, Stressoren und Einstellungen der Fachkräfte den pädagogischen Alltag?
- Differieren Herausforderungen und Reaktionen in Bezug auf verschiedene Herkunftsländer, und wandeln sich diese im Zeitverlauf?
- Wie und in welchem Ausmaß beeinflussen die Mikro- und Makrokultur sowie sozio-rationale Kontexte interkulturelle Begegnungen?

Forschungsdesign und Methodik

Wir implementieren ein Mixed-Method-Design mit Schwerpunkt auf qualitativen Längsschnitt-Methoden (Qualitative Longitudinal Research – QLR). Im Zentrum stehen die Durchführung und Analyse von Expert:inneninterviews mit pädagogischen Fachkräften. Hierbei knüpfen wir an Erhebungen des ifb-Projekts „Integrationsmotor“, gefördert durch das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS), an. Hinzu kommen narrative Interviews mit Geflüchteten. Diese werden verknüpft und inhalts-, text- und diskursanalytisch ausgewertet. Quantitative Sekundär- und Dokumentenanalysen zu Integrationsprozessen und aktuellen Herausforderungen der Familienbildung und Beratung komplementieren das Forschungsvorhaben.

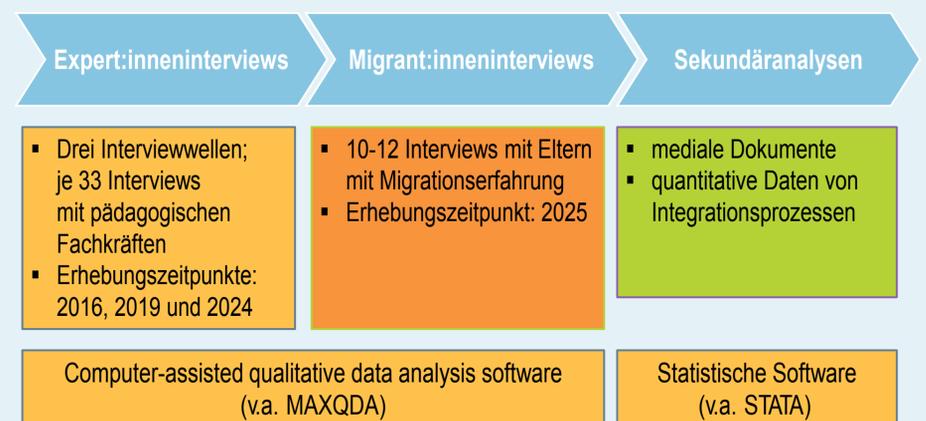


Abbildung : Vorgehensweise und Datenanalyse der Studie

Erwarteter Output, Outcome und Impact

- Empirische Befunde zu Wahrnehmungen von Vielfalt und Integration, zu Integrationspotenzialen gesellschaftlicher Institutionen sowie zu Integrationsprozessen geflüchteter Familien.
- Wissen-Praxis-Transfer: Vermittlung eines vertieften Verständnisses von Vielfalts- und Integrationspotenzialen und Verbreitung von Good Practices in der Familienbildung und Beratung.
- Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion, zur praktischen Arbeit mit Geflüchteten und zur gesellschaftlichen Kohäsion.

Relevante Papiere und Vorträge

Lüken-Klaßen, D., & Baumtrog, A. (2023). Social inclusion of refugees via family centres? A qualitative longitudinal research study on challenges in social work. *European Social Work Research*, 1(2), 147-164. <https://doi.org/10.1332/TPDJ2051>

Lüken-Klaßen, D., & Ali Mohamed, S. (2023, November 23-25). *The Importance of Being Understood: Language and the Reciprocal Intercultural Communication in Social Professions as a Tigh trope Walking*. Nordic Network for Intercultural Communication (NIC) Conference 2023, Falun, Schweden.

